



Entdecken & Erleben



■ Stadtpaziergang

■ Sehenswürdigkeiten

■ Freizeitangebote

und mehr....



Inhalt

Entdeckertour · Schwabach in 24 Stationen	3
Führungen rund um die Goldschlägerstadt Schwabach	11
Stadtmuseum	14
Innenstadtplan	16
Jüdisches Museum Franken in Schwabach	22
Blattgoldherstellung und Adressen	23
Freizeit und Sport	25
Wandern und Laufen	28
Rund ums Rad	30

Unterwegs auf Entdeckertour

Dieser Führer durch die Goldschlägerstadt Schwabach bringt Ihnen unsere Stadt mit ihren Sehenswürdigkeiten, ihrer Geschichte und ihren Geschichten näher. Er bietet Ihnen einen historischen, einen goldenen und einen Kunstrundgang in einem. Sie können die Stationen beliebig kombinieren oder thematisch zusammenstellen. Den Rundgang können Sie an jedem Punkt beginnen.

Wir starten mit dem Rathaus, in dem sich auch unsere Tourist-Information befindet, die Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite steht.

H = Historisch **G** = Gold **K** = Kunst

1. Rathaus **H · G · K**

Der südliche Teil des Rathauses, den Sie am roten Fachwerk erkennen, stammt aus dem Jahr 1528. Vor diesem Bau gab es bereits mehrere Ratsstuben in öffentlichen Gebäuden. Das Rathaus war dann aber nicht nur Sitz des Rates, sondern beherbergte in den Arkaden auch die Brotbänke sowie sechs Kramläden für das örtliche Handwerk. Der nördliche Anbau, zu erkennen an dem braunen Fachwerk, wurde 1901/02 erhöht und neu gestaltet. An den Außenwänden gibt es viel zu entdecken: Personen-, Tier- und Wappendarstellungen, die bei der Generalsanierung des gesamten Hauses 2001 liebevoll restauriert wurden. Ungewöhnlich ist, dass das Gebäude direkt vor die Westfassade der Stadtkirche gestellt wurde.

Das Rathaus ist eine bedeutende Station auf dem Gold- und dem Kunstweg. Wir empfehlen Ihnen, als erstes einen Blick auf die beiden goldenen Rathhaustürme zu werfen, die 2002 durch eine Spendenaktion von Bürgern und Freunden der Stadt mit blattvergoldeten Ziegeln eingedeckt werden konnten. Sie sind seither das Wahrzeichen der Stadt. Im Gebäude können Sie im ersten Stock Kunstwerke aus den regelmäßig stattfindenden Kunstbiennalen „ortung“ betrachten, die es seit 1999 gibt. Im zweiten Stock finden Sie eine Übersicht zur Herstellung und Verwendung von Blattgold. Außerdem befindet sich hier auch der „Goldene Saal“, der heute noch als Sitzungssaal dient. Er wurde 1952 erstmals und erneut nach einem Brand 1974 mit 14.000 Blatt Blattgold verziert.

2. Stadtkirche **H · G**

Die evangelische Stadtkirche, die St. Johannes, dem Täufer, und St. Martin geweiht wurde, ist die zweite Kirche an dieser Stelle. Begonnen wurde dieser Kirchenbau zwischen 1410 und 1420. Um 1509 war er fertiggestellt. Architekt dieses spätgotischen Bauwerks war anfangs Heinrich Echser, genannt Kugler, aus Nördlingen. 1506 bis 1508 erhielt die Stadtkirche mit dem 16 Meter hohen Hochaltar ihr bedeutendstes Kunstwerk, das aus der Nürnberger Werkstatt von Michael Wolgemut stammte.



Die Hauptfiguren sind vermutlich von dem berühmten Holz-Bildhauer Veit Stöß gefertigt worden. Bei diesem Altar, dem größten im süddeutschen Raum, handelt es sich um einen Wandelaltar mit einer Werktags-, einer Festtags- und einer Passionsseite. Daneben finden sich noch neun weitere spätgotische Seitenaltäre. Markant ragt der seitliche Kirchturm mit seinen 71,5 Metern in die Höhe. Er ist längst nicht mehr aus dem Schwabacher Stadtbild wegzudenken.

3. Das Hüttlinger H

Das Areal des Hüttlinger reicht vom Königsplatz bis zur Südlichen Mauerstraße. Westlich wird es vom „Frauentrautchen Haus“ begrenzt. Es zählte traditionell zu den ersten Adressen der Stadt. Seit dem späten Mittelalter residierten dort Angehörige der lokalen Führungsschicht. Am Königsplatz befindet sich zum einen das Oberamtshaus, in dem der Oberamtmann, also der örtliche Stellvertreter des Markgrafen von Brandenburg-Ansbach, residierte. Es wurde 1660 errichtet. Zum Oberamtshaus gehört auch der so genannte Hüttlingerhof mit umlaufender Holzgalerie. Der Name stammt von der Familie Hüttlinger, die vom 18. Jahrhundert an das Areal als Wohn-, Geschäfts- und Produktionsstätte für ihre Drahtzugfabrik nutzte. Im Rahmen einer Generalsanierung des Objekts 2007 entstand der jetzige Zustand. Der Blick entlang der Rathausgasse mit dem Oberamtshaus, dem Jugendstilbau vom Anfang des 20. Jahrhunderts sowie dem modernen Kopfbau unserer Tage bietet einen spannenden Dialog der Jahrhunderte.

4. Madonna · Henselt G · K

So sieht die Mutter Gottes der MTV-Generation in der Interpretation der Künstlerin Susanne Rudolph aus. Die Madonna steht vor einer blattvergoldeten Satellitenschüssel am Ostchor der Stadtkirche – nur wenige Meter entfernt vom Marienaltar aus dem Jahre 1475. Die Künstlerin sagt selbst zu ihrer Arbeit, die mit dem Publikumspreis bei der „ortung V“ ausgezeichnet wurde: „Die weltweite Kommunikation ist für viele Menschen Gold wert, aber das Glück liegt oft in der Nähe.“ In unmittelbarer Nähe zur „Madonna“ finden Sie eine nahezu lebensgroße Skulptur, die den Klaviervirtuosen, Komponisten und Musikpädagogen Adolph von Henselt zeigt, einen der berühmtesten Söhne der Stadt. Er war Zeitgenosse von Robert Schumann und Clara Wieck. In Schwabach geboren, war er ab 1838 in St. Petersburg zunächst Hofpianist der russischen Zarenfamilie und später Generalmusikdirektor der kaiserlichen Töchtererziehungsheime. Die Skulptur, ein Bronzeguss, hat der Schwabacher Bildhauer Clemens Hehl geschaffen.

5. Mönchshof H

Das Areal des heutigen Mönchshofs war im achten Jahrhundert die Keimzelle Schwabachs. Hier stand wahrscheinlich ein fränkischer Kö-

nigshof. 1186 ging das Anwesen an das Kloster Ebrach im Steigerwald und wird seitdem als Mönchshof bezeichnet. Der Mönchshof ist die größte historische Hofanlage Schwabachs. Die heute noch existierenden Gebäude Ludwigstraße 1, 1a und 3 dienten als Haupthaus sowie als Getreide- und Zehentscheune.

6. Goldschlägerdenkmal G · K

Auf dem Sablaiser Platz finden Sie das Goldschlägerdenkmal. Es stellt naturalistisch den früheren Obermeister der Goldschlägerinnung, Werner Wolf, dar. Die Skulptur zeigt die für einen Goldschläger früherer Zeiten klassischen Gegenstände – den Schlagstein, den Hammer, die Schlagform und die traditionelle Schürze. Auf dem Sockel des Denkmals sind Stadtwappen aus verschiedenen Jahrhunderten, eine Marktplatzansicht sowie das Wappen der französischen Partnerstadt Les Sables d'Olonne angebracht.

7. Sankt Sebald H

Im 19. Jahrhundert entstand in Schwabach eine kleine katholische Gemeinde, die 1848/50 ein neoromanisches Kirchlein erbaute. An dieses wurde 1925/26 ein neobarocker Anbau angesetzt. Das bedeutendste Kunstwerk ist der Hochaltar mit einem Gemälde des Augsburger Malers Matthias Kager, das wohl 1614 in Eichstätt gefertigt wurde.

8. Königsplatz (Marktplatz) H

Der Königsplatz (Marktplatz) ist seit Marktwendung der Stadt (ca. 1303) das Zentrum Schwabachs und ist es bis heute geblieben. Anässig waren hier die wohlhabendsten und einflussreichsten Bürger der Stadt mit ihren zum Teil prächtigen Anwesen. Im Osten wird der rechteckige Platz von dem Rathaus und dem dahinter hervorragenden Turm der Stadtkirche begrenzt. Dieses Ensemble ist als Motiv prägend für die Stadt und wird am häufigsten abgebildet.

9. Schöner Brunnen H · G

Wenn Sie vor dem „Schönen Brunnen“ stehen, befinden Sie sich gleichzeitig im Zentrum eines der schönsten Marktplätze Frankens. Im Jahre 1715 verfügte Markgraf Wilhelm Friedrich, dass in Schwabach ein Brunnenbauwerk errichtet werden solle. Die für damalige Verhältnisse stolzen Kosten von knapp 2.400 Gulden mussten sich die Stadt und zwei Stiftungen teilen. Aber immerhin erschien der Markgraf zur Enthüllung des fertig gestellten Bauwerks 1717 höchstpersönlich. Die Figuren des Brunnens entstammen weitgehend der griechischen Mythologie. Die angebrachten Reliefs, übrigens mit Schwabacher Blattgold veredelt, zeigen Markgraf Wilhelm Friedrich und seine Familie. Da-



rüber thront der brandenburgische Adler auf der Spitze eines Obeliskens, denn die Ansbacher Markgrafen, ehemals Burggrafen von Nürnberg, wurden 1415/17 mit der Mark Brandenburg belegt.

10. Fürstenherberge H · G

Dieses imposante barocke Gebäude auf der Südseite des Königsplatzes und dessen Vorgängerbauten erwarben sich ihren Namen durch die illustren Gäste. So logierten hier neben den Markgrafen von Ansbach während des 30-jährigen Krieges auch der schwedische König Gustav Adolf und der kaiserliche Feldherr Wallenstein. Schon nach dem Schmalkaldischen Krieg Mitte des 16. Jahrhunderts waren dort auf Geheiß Kaiser Karls V. vorübergehend Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen und Landgraf Philipp von Hessen gefangen gehalten worden. Vermutlich war das Anwesen schon von Alters her eine Gastwirtschaft. Das heutige Gebäude stammt von 1726/29 und ist im Inneren mit aufwändigen Stuckdecken ausgestattet, die der Werkstattgemeinschaft Polli/Andreoli/Bossi zugeschrieben wird. Das Gasthaus trug u. a. den Namen „Zur goldenen Gans“ – Sie können die Gans heute noch im Frontgiebel entdecken. Der Vogel, die Brüstung des Balkons sowie die Verzierung des Torbogens sind vergoldet. Im Hof der Fürstenherberge finden Sie – typisch für Gasthäuser der damaligen Zeit – die ehemaligen Pferdestallungen.

11. Bürgerhaus H

Ursprünglich hatten die beiden Gebäudeteile des sogenannten Bürgerhauses II als Scheunen gedient. Sie wurden zwischen 1986 bis 1988 saniert und zum Bürgerhaus umgebaut. Das Haus, ursprünglich als Sitzungssaal für den Stadtrat gedacht, wird heute auch für Kunst und Kultur genutzt. An der Außenfassade kann man sehr gut eine für Franken typische Anordnung des Fachwerks erkennen.

12. Apothekersgarten H · K

Der Apothekersgarten ist sicherlich einer der lauschigsten Orte in der Schwabacher Altstadt. Wenn Sie also eine Pause auf Ihrem Rundgang einlegen möchten – hier haben Sie eine schöne Gelegenheit dazu. Wie der Name schon verrät, diente er dem Apotheker der Engel-Apotheke für die Anpflanzung und Aufzucht von Heilkräutern. Beim Brunnen stoßen Sie auf das Objekt „Geöffnete Form/Erzgestein“ von Michaela Biet aus „ortung III“. Die von ihr verwendeten Materialien sind Granit, Zinn und Gold. Sehenswert ist auch das Sandsteintor, das ursprünglich aus einem landwirtschaftlichen Anwesen stammt.

13. Gasthaus Weißes Lamm H

Das Gasthaus ist eines der bedeutensten und auch ältesten in der Stadt. Das heutige Gebäude stammt aus dem Jahr 1566 und wurde von Hans Ulbeck errichtet. Er hat auf dem Gesimsband zwischen Unterbau und Obergeschoss eine Inschrift anbringen lassen, die es Wert ist, sie zu entziffern. Versuchen Sie es! Kleiner Tipp: Es geht um Hans Ulbeck und seine Frau. Übrigens gehörten neben dem Hauptgebäude noch Stallungen, ein Malzhaus, Nebengebäude und ein Stadel – das heutige Bürgerhaus – zu dem Anwesen. Berühmtester Gast des Hauses war Johann Wolfgang von Goethe, der hier die Nacht vom 5. auf den 6. November 1797 verbrachte.

14. Gasthaus Goldener Stern H · G

Der „Goldene Stern“ wurde wohl schon im Mittelalter als Gasthof geführt. Neben dem goldenen Gasthausesschild hat das Haus in seiner Goldschlägerstube einen weiteren Bezug zum Edelmetall: Dort finden Sie eine kleine Ausstellung zur Herstellung und Verwendung von Blattgold. Speisen im Blattgoldambiente und auf Wunsch auch noch mit Blattgoldgerichten – das gibt es nur in Schwabach. Historische Bedeutung erlangte der „Goldene Stern“ durch den „Tag von Schwabach“, der dort vom 16. bis 19. Oktober 1529 stattfand. Dabei berieten die Städte Nürnberg, Straßburg, Ulm, Augsburg und Nördlingen sowie das Kurfürstentum Sachsen, das Landgraftum Hessen und das Markgraftum Brandenburg-Ansbach die „Schwabacher Artikel“. Diese bilden eine wichtige Grundlage der Confessio Augustana, auf der das evangelisch-lutherische Bekenntnis fußt.

15. Goldschlägerschauwerkstatt · Henriette und das goldene Ei G · K

Was tun, wenn Sie etwas über das Handwerk der Goldschläger erfahren möchten, aber keine Gelegenheit für den Besuch einer Führung haben? Dann können Sie die Schauwerkstatt in der Höllgasse besichtigen. Hier ist eine echte historische Goldschlägerwerkstatt aufgebaut. In ihr können Sie durch die Texte und die Kennzeichnung der Arbeitsschritte den Produktionsprozess nachvollziehen. Die Werkstatt ist selbsterklärend aufgebaut. Wenn Sie den Kopf von der Werkstatt aus etwas nach rechts drehen, sehen Sie ein riesiges vergoldetes Ei (gestiftet von Herrn Rudi Nobis, Schwabach). Es ist eine Hommage an das Schwabacher Stadtmuseum mit seiner europaweit einzigartigen Sammlung an naturkundlichen und verzierten Eiern. Schräg gegenüber sitzt auf einem Pfosten eine sichtlich aufgeregte Henne, die auf den Namen Henriette hört. Hier wirft sich die ewig junge Frage auf: Was war zuerst, die Henne oder das Ei?



16. Goldener Findling G

Nur wenige Schritte von der Schauwerkstatt wartet auf Sie der goldene Findling. Er bildet eine reizvolle Symbiose zwischen dem hoch filigranen Blattgold und der rauen Natürlichkeit eines Felsbrockens mit mehreren Tonnen Gewicht. Auf Initiative der Goldschläger-Innung konnten Schwabacher und Gäste den Findling selbst vergolden.

Bei den Schwabacher Kunsttagen „**ortung – im Zeichen des Goldes**“ handelt es sich um eine Kunstbiennale, die seit 1999 stattfindet. Das Besondere an „**ortung**“ ist die Nutzung ganz unterschiedlicher und auch sehr ungewöhnlicher Räume/Orte als Ausstellungsfläche. So entsteht in der gesamten Innenstadt ein Kunstparcours, der mittels Malerei, Grafik, Bildhauerei, Installationen und Aktionen überraschende Begegnungen in der Stadt ermöglicht und auch in sehr reizvolle Winkel führt. Und – wie nicht anders zu erwarten in der Goldschlägerstadt: Auch bei „**ortung**“ dreht sich (fast) alles um Gold.

17. Geborgen G · K

Das Kunstwerk Geborgen aus „**ortung I**“ von 1999 des Künstlers Hubert Lackner wird sich Ihnen nur erschließen, wenn Sie sich nicht von seiner eher rauen Außenschale abschrecken lassen. Treten Sie näher und entdecken Sie, was da Zartes „geborgen“ ist.

18. Franzosenviertel · Franzosenkirche H

Wie schon der Name Pujolsberg erahnen lässt, befinden Sie sich mitten im ehemaligen französischen Viertel der Stadt. Markgraf Johann Friedrich hatte die in Frankreich zum Teil verfolgten evangelisch-reformierten Christen im Markgrafentum Brandenburg-Ansbach aufgenommen und sie mit umfassenden religiösen und weltlichen Privilegien ausgestattet. Er erhoffte von den als fleißig geltenden Hugenotten eine Steigerung des Steueraufkommens. Die Ansiedlung in Schwabach erfolgte im Sommer 1686. Die Kolonie begann noch im gleichen Jahr mit dem Bau ihrer Kirche. Es folgten ein Friedhof, ein Spital, ein Pfarr- und ein Schulhaus. Durch die umfangreichen vom Markgrafen verliehenen Privilegien bildete die Kolonie ein eigenes Gemeinwesen. Die Hugenotten gründeten u. a. eine Gobelinmanufaktur und unterhielten Strumpf- und Bortenwirkereien. Nachdem sich der wirtschaftliche Erfolg der Unternehmungen nicht dauerhaft festigen ließ, verließen zahlreiche französische Familien die Stadt wieder. Der Mittelpunkt der Kolonie, die so genannte Franzosenkirche, wurde 1687 geweiht. Entsprechend der Calvinistischen Lehre ist der Bau sehr schlicht gehalten. Einziger Schmuck sind zwei aus der Schwabacher Manufaktur stammende Gobelins.

19. Fischgrubenhäuser H

Fisch war in vergangenen Jahrhunderten ein wichtiger Bestandteil des Speiseplans, war er doch im Vergleich zu Fleisch günstig. Auch in der Schwabach wurde die Fischerei betrieben, vorrangig mit Reusen. Für die Aufzucht und um die Versorgung mit frischem Fisch gerade während der Fastenzeiten sicher zu stellen, wurden Fischgruben angelegt. Die Gruben wurden aus dem Wasser der Schwabach gespeist. In der Fischgrubengasse finden Sie zwei aus den Jahren 1735 bis 1740 stammende Häuser, die über den Fischgruben erbaut wurden. Die nordseitigen Kellertüren waren der Zugang zu den Gruben.

20. Wöhrwiese · Stadtmauer H

Der Name entstand wohl, weil sich hier am Einfluss der „Schwabach“ ein Wehr befand, mit dem das Flüsschen zum Stadtweiher aufgestaut wurde. Die meisten Gebäude dort stammen aus dem 17. und 18. Jahrhundert, Hausnummer 1 allerdings war der markgräfliche Getreidekasten, der bereits 1477/81 errichtet wurde. In der Nähe findet sich auch ein Rest der mittelalterlichen Stadtbefestigung, die an den meisten anderen Stellen der Stadt im 19. Jahrhundert beseitigt wurde (weitere Reste sind noch in der Südlichen und Nördlichen Mauerstraße), ebenso wie die dazu gehörenden Stadttore.

21. Münze · Münzgasse H

Bereits zwischen 1434 und 1437 ließ Kurfürst Friedrich I. von Brandenburg Münzen für seine fränkischen Besitzungen prägen. Sein Nachfolger, Markgraf Albrecht Achilles, übertrug im Jahr 1470 die Hauptmünzstätte des Markgraftums von Ansbach nach Schwabach. Seit 1572 zählte Schwabach zu den vier Hauptmünzstätten des Fränkischen Reichskreises. 1675 ließ Markgraf Johann Friedrich auf einem Areal, das vorher zur Stadelmannsmühle gehört hatte, ein Münzgebäude errichten. Das heute noch vorhandene Anwesen stammt aus den Jahren 1733/34. Über der Eingangstür finden Sie das markgräfliche Wappen.

22. Stadelmannsmühle H

Die Mühle wurde vermutlich Ende des 14. Jahrhunderts erbaut. Sie diente vorrangig als Getreide-, aber auch als Schleif- und Walkmühle. Um das Mühlrad anzutreiben, wurde eigens der Mittelbach angelegt. Wenn Sie auf dem Steg über dem Nadlersbach stehen, können Sie die Position des Mühlenrades noch an dessen Holzeinhausung erkennen.



23. Pinzenberg · Brauwesen · Rad am Pinzenberg

H · G · K

Auf dem Weg zum Pinzenberg passieren Sie Schwabachs letzte Brauerei. Dabei gab es Mitte des 15. Jahrhunderts mehr als 80 Brauer in der Stadt. Schwabacher Bier wurde nicht nur in der Stadt und der Region getrunken, es war ein echter Exportschlager. Dass nach einigen Konjunkturreinbrüchen in den folgenden Jahrhunderten in den 1920er Jahren der Höhepunkt der Bierproduktion erreicht wurde und dies mit der Blütezeit des Goldschlägerhandwerks zusammenfällt, mag für manchen einen Zusammenhang ergeben. Jedenfalls war die Goldschlägerei eine Schweiß treibende und Durst bringende Tätigkeit. Die Bedeutung des Brauwesens für die Stadt zeigte sich auch darin, dass im Stadtwappen von 1371 zwei gekreuzte Bierschöpfen enthalten waren. Unter dem Pinzenberg befindet sich ein Labyrinth aus Felsenkellern, die zum Kühlen des Bieres dienten. Die halbhohen Türen im Erdgeschoss der Häuser sind die Abgänge in die Keller. Seit 2009 besitzt der Pinzenberg an seinem westlichen Ende das Kunstwerk „Rad am Pinzenberg“, dessen Innenseite mit Schwabacher Blattgold verziert ist.

24. Jüdisches Schwabach H

Wie der Name Synagogengasse schon verrät, lag hier das Zentrum der ehemaligen jüdischen Gemeinde. 1687 wurde hier (Haus Nr. 6) eine Synagoge erbaut, 1799 folgte ein Neubau, der 2003 restauriert wurde. Das Gebäude wurde 1938 von der Israelitischen Kultusgemeinde an eine Brauerei verkauft und ist wohl deshalb von einer Zerstörung in der so genannten „Reichskristallnacht“ verschont geblieben. Es dient heute als Ort der Bildung und der Kultur. Direkt gegenüber liegt das frühere Rabbinerhaus (Haus Nr. 7). In Haus Nr. 10 wurde vor einigen Jahren eine Laubhütte mit Wandfresken aus spätbarocker Zeit und einer intakten Kassettendecke entdeckt. Im Juni 2015 eröffnete das Jüdische Museum Franken in diesem herausragenden Baudenkmal eine dritte Dependence.

Das Gebäudeensemble in der Synagogengasse ist beispielhaft für eine historische Judengasse und für jüdisches Leben in einer fränkischen Kleinstadt. Für einen Rundgang auf eigene Faust stellt das Jüdische Museum Franken eine kostenlose App zur Verfügung, die mittels Geschichten über die einstigen Bewohner ein lebendiges Bild fränkisch-jüdischen Alltags vermittelt.

Die App „Jüdisches Museum in Franken, Schwabach“ ist über Google Play, und in Kürze auch im App Store von Apple erhältlich.

Führungen rund um die Goldschlägerstadt Schwabach

Wenn Sie noch mehr über die Geschichte der Stadt Schwabach erfahren möchten, haben Sie die Möglichkeit, an einer Führung teilzunehmen.

Stadtrundgang zum Kennenlernen der Goldschlägerstadt

Entdecken Sie Schwabach. Nicht nur der Königsplatz mit seinem beeindruckenden Ensemble aus schönem Brunnen, Rathaus und Stadtkirche, die goldenen Dächer und der filigrane Hochaltar sind Stationen des Rundgangs. Sie werden auch versteckte Winkel und überraschende Einsichten erleben. Dass dabei das Thema Gold in der Stadt der Goldschläger nicht zu kurz kommt, versteht sich von selbst.

➔ Treffpunkt: Haupteingang des Rathauses, Königsplatz 1

Für Einzelpersonen

jeden Sonntag von Mai bis Oktober, 14 Uhr

Kosten: Erwachsene 5 Euro, Jugendliche ab 12 Jahren 3 Euro

Für Gruppen

Termine nach Wunsch, Kosten: 50 Euro/Gruppe

Von Nadlern, Goldschlägern und Brauern Schwabacher Handwerk und Gewerbe im Wandel der Zeit

Findige Handwerker und Gewerbetreibende trugen schon immer zum Aufschwung und Wohlstand Schwabachs bei. Durch die gezielte Förderung der Wirtschaft wollten die Markgrafen ein Gegengewicht zur übermächtigen Reichsstadt Nürnberg schaffen. Im 19. und 20. Jahrhundert war die Nähe zur Großstadt oftmals Ansporn und Befruchtung, aber auch Konkurrenz und Nachteil für die Schwabacher Unternehmen. So öffnet die Wirtschaftsgeschichte neue Blickwinkel auf die Stadtgeschichte.

➔ Treffpunkt: Haupteingang des Rathauses, Königsplatz 1

Für Einzelpersonen

jeden 3. Samstag von Mai bis Oktober, 16 Uhr

Kosten: Erwachsene 5 Euro, Jugendliche ab 12 Jahren 3 Euro

Für Gruppen

Termine nach Wunsch, Kosten: 50 Euro/Gruppe



Geschichte der Hugenotten und ein Blick in Schwabachs Unterwelt – Die Felsenkeller

Die Führung beginnt zunächst in der Franzosenkirche. Erfahren Sie Informatives über die Geschichte der Hugenotten in Schwabach, die sich vor über 320 Jahren in der Stadt niederließen und tauchen Sie dann ab in den Untergrund. Schwabachs Altstadt, durchzogen mit einem Labyrinth von Felsenkellern, bietet Ihnen dazu beste Möglichkeiten.

→ Treffpunkt: Franzosenkirche in der Boxlohe

Für Einzelpersonen
jeden 4. Samstag im Monat von März bis einschließlich
Oktober, 15 Uhr
Kosten: Erwachsene 5 Euro, Kinder ab 6 Jahren 3 Euro

Für Gruppen
Termine nach Wunsch, Kosten: 50 Euro/Gruppe

Kellerlabyrinth am Pinzenberg

Es sind nur ein paar Treppenstufen – und doch ist es ein Einstieg in eine andere Welt. Zwischen fünf und zehn Meter tief unter der Erde im Pinzenberg liegt das Kellerlabyrinth. Es diente in früheren Zeiten u.a. als Gär- und Lagerkeller für Bier. Begeben Sie sich mit uns auf eine Entdeckungsreise rund um den Pinzenberg.

→ Treffpunkt: Pinzenberg 3 (Kneipe Kabuff), ab Mai 2016 Rathaus

Für Einzelpersonen
Am 2. Samstag im Monat von Mai bis Oktober, 16 Uhr
Kosten: Erwachsene 5 Euro, Jugendliche bis 12 Jahren 3 Euro

Für Gruppen
Termine nach Wunsch, Kosten 50 Euro/Gruppe

Vergolden im Handumdrehen ...

Versuchen Sie sich im Vergolderhandwerk und vergolden Sie unter fachkundiger Anleitung Steine, Muscheln und Co.

→ Termine nach Wunsch
Dauer des Kurses: 2 Stunden
Teilnehmerzahl mindestens 10 Personen/maximal 20 Personen

Anmeldung im Tourismus-Büro Schwabach
Tel.: 09122 860-241
tourismus@schwabach.de

Tagesprogramm Schwabach goldrichtig

Nach einer Entdeckungstour auf den Spuren des Blattgoldes genießen Sie ein Mittagessen ganz im Zeichen des Goldes. Anschließend erfahren Sie, wie das hauchdünne Metall entsteht. Im Preis inbegriffen sind ein geführter Stadtspaziergang, ein Drei-Gänge-Goldmenü und ein Besuch der Vorführwerkstatt in der Goldbox im Museum.

→ Dauer: ca. 5 bis 6 Stunden
Mindestteilnehmerzahl: 10 Personen
Termine nach Wunsch Mi – So

Anmeldung: Tourismus-Büro Schwabach
Tel.: 09122 860-241
tourismus@schwabach.de

Buchungen von Führungen für Gruppen und weitere Informationen:

i Tourist-Information im Rathaus
Königsplatz 1 • 91126 Schwabach
Mo – Fr 8 – 18 Uhr, Sa 9 – 12 Uhr
Tel.: 09122 860-241
tourismus@schwabach.de
www.schwabach.de



Stadtmuseum

Das Stadtmuseum zählt zu den großen und modernen Museen in Bayern. Es befindet sich im O'Brien-Park im Norden der Stadt (ehemalige O'Brien-Kaserne). Auf jeweils einem eigenen Geschoss zeigt das Haus seine vier international bedeutenden Abteilungen (Gold- und Metallverarbeitung mit Schwerpunkt Blattgold, Eiersammlungen, Stadtgeschichte, Eine Zeitreise mit Fleischmann - Blechspielwaren und Modelleisenbahnen). In zwei Sonderausstellungsbereichen finden wechselnde Ausstellungen und Veranstaltungen statt. Das vielfältige museumspädagogische Angebot richtet sich an Kinder, Schulklassen und Erwachsene. Einen Höhepunkt bildet die Live-Vorführung der Goldschläger in der „Goldbox“.

Sammlungen

■ Goldschläger- und Metallerstadt Schwabach (Erdgeschoss)

Swabach ist weltbekannt für seine Blattgold-, Schrauben-, Federn-, Draht-, Nadel- und Nagelproduktion. Diese Metall verarbeitenden Erwerbszweige sind in einer eigens dafür errichteten Museumshalle aufwändig präsentiert. Den Schwerpunkt dieser Ausstellung bildet das Goldschlägerhandwerk, das in Schwabach seit dem 16. Jahrhundert ansässig ist. Goldschlägerexperten erläutern in der „Goldbox“ (Vorführwerkstatt) anhand von historischen Werkzeugen und Maschinen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, wie hauchdünnes Blattgold hergestellt wird.

■ Weltreise rund ums Ei (1. Obergeschoss)

Das Stadtmuseum präsentiert in der weltweit größten ausgestellten Sammlung über 10 000 Eier:

- Völkerkundliche Eier-Abteilungen mit dekorierten Eiern sowie Eier-Kunstwerken und Kuriositäten rund ums Ei; Höhepunkt ist das Gorbatschow-Friedensei von Fabergé
- Naturkundliche Eier-Abteilung (Wenglein-Naturmuseum) mit der weltweit größten ausgestellten Vogeleiersammlung, Vogelnestern und naturkundlichen Präparaten
- Abteilung „Biologie des Eies“ mit Dino-Eiern, einem versteinerten Vogelnest, dem Urvogel Confuciusornis und dem Riesenei des Elefantenvogels
- Abteilung „Eierwelt im Zackenkranz“: seltene internationale Briefmarken mit Eiermotiven.

■ Stadtgeschichte (2. Obergeschoss)

Das 20. Jahrhundert: Beispiel Schwabach

Die Ausstellung zeigt die Stadtgeschichte in der Zeit des Ersten Weltkrieges, der Weimarer Republik und der NS-Diktatur bis zum Zweiten Weltkrieg. Die Nachkriegszeit bis Ende der 1970er Jahre sowie die Geschichte der Amerikanischen Garnison bis 1992 sind gesondert präsentiert.

Seifenherstellung und Seifenfabrik Ribot

Der Ausstellungsbereich zur „Königlich Bayerischen Hofseifenfabrik“ Ribot ist eine der größten Sammlungen von Objekten zur Seifenherstellung in ganz Deutschland.

Henselt-Studio

Eine Dauerausstellung ist dem Schwabacher Klaviervirtuosen und Musikpädagogen Adolph Henselt (1814-1894) gewidmet. In Bild und Klang wird der Künstler dort durch innovative Technologie audio-visuell erlebbar. Adolph Henselt wurde am 9. Mai 1814 in Schwabach geboren. Der später geadelte Henselt gehörte insbesondere in den 1830er und 1840er Jahren neben Chopin und Liszt zu den angesehensten Klaviervirtuosen seiner Zeit, der Romantik. Später setzte er bedeutsame Impulse durch seine musikpädagogische Tätigkeit. Im Westen geriet sein Schaffen durch seine Emigration nach Russland vorübergehend in Vergessenheit, wird aber im 21. Jahrhundert neu belebt.

■ Eine Zeitreise mit Fleischmann (3. Obergeschoss)

Auf 800 Quadratmetern zeigt das Stadtmuseum die weltweit größte Spezialsammlung von Spielwaren und Modelleisenbahnen der Firma Gebrüder Fleischmann vor dem Hintergrund der bewegten Zeiten von 1887 bis heute.

In Kooperation mit der fränkischen Traditionsfirma werden rund 2.500 Exponate von seltenen historischen Blechspielwaren und Modelleisenbahnen sowie sechs Modellbahnanlagen vor dem Hintergrund der 125-jährigen Firmengeschichte und der Weltgeschichte mit vielen interaktiven Elementen präsentiert.

Die Ausstellung mit großem Kinderspielbereich ist nicht nur ein unterhaltsames Erlebnis für Sammler und Fans, sondern auch für die ganze Familie.

■ Sonderausstellungen

In zwei Sonderausstellungsbereichen finden wechselnde Ausstellungen und Veranstaltungen sowie ganzjährig Neuheitenpräsentationen der Firma Fleischmann statt.



Entdeckertour in 24 Stationen

- | | |
|-----------------------|---|
| ① Rathaus | ⑪ Bürgerhaus |
| ② Stadtkirche | ⑫ Apothekergarten |
| ③ Das Hüttlinger | ⑬ Gasthaus Weißes Lamm |
| ④ Madonna · Henselt | ⑭ Gasthaus Goldener Stern |
| ⑤ Mönchshof | ⑮ Goldschlägerschauwerkstatt · Henriette und das goldene Ei |
| ⑥ Goldschlägerdenkmal | ⑯ Goldener Findling |
| ⑦ St. Sebald | ⑰ Geborgen |
| ⑧ Marktplatz | ⑱ Franzosenviertel · Franzosenkirche |
| ⑨ Schöner Brunnen | ⑲ Fischgrubenhäuser |
| ⑩ Fürstenherberge | ⑳ Wöhrwiese · Stadtmauer |
| | ㉑ Münze · Münzgasse |
| | ㉒ Stadelmannsmühle |
| | ㉓ Pinzenberg · Brauwesen · Rad am Pinzenberg |
| | ㉔ Jüdisches Schwabach |



Museumspädagogische Angebote

Termine nach Vereinbarung

Die museumspädagogischen Angebote des Stadtmuseums sind sehr vielseitig. Diese richten sich an Kinder, Schulklassen und Erwachsene.

Die Schwerpunkte bilden dabei

- Museumsführungen für Kinder, Erwachsene und Besuchergruppen
- Aktivangebote für Geburtstage und Kindergruppen
- Goldschläger-Vorführungen für Kinder, Erwachsene und Besuchergruppen

Führungen

Für Kinder von 6 – 12 Jahren:

- „Vom Gold zum Blattgold“: Bei diesem Rundgang erfahren Kinder Wissenswertes zur Herkunft von Gold und der Herstellung von Blattgold.
- „Weltreise rund ums Ei“: Die Kinder erleben bei diesem interaktiven Rundgang durch die Eierabteilung eine Reise zur Vielfalt von Vogelarten und finden auch verzierte Eier aus aller Welt.

Für Jugendliche und Erwachsene:

- „Highlights“: In einem Streifzug durch das Stadtmuseum lernen Sie die Geschichte des Stadtmuseums sowie die interessantesten Ausstellungsstücke kennen.
- „Eier aus aller Welt“: In der Sammlung mit natürlichen und dekorierten Eiern gibt es viele seltene Stücke wie ein versteinertes Vogelnest, das Ei des Elefantenvogels, ein echtes Fabergé-Ei oder Hufeisen-Eier zu entdecken.
- „Fleischmann Spezial“: Unter fachkundiger Leitung wird bei dieser Führung die Fleischmannsammlung mit Modelleisenbahnen und Blechspielwaren genauer unter die Lupe genommen.

Dauer: 90 Minuten, Kosten 30,00 Euro pro Führung (max. 25 Personen) zzgl. Eintritt 3,50 Euro für Erwachsene und 2,50 Euro für Kinder, Schulklassen und Kindergruppen 1,00 Euro

Weitere Informationen und Buchung unter Telefon 09122 1854311

Aktivangebote

- „Alles vergolden“: Ein Rundgang durch die Goldausstellung und ein kurzer Film liefern viele Informationen über die Goldverarbeitung. Wie Vergolden funktioniert, darf anschließend ausprobiert werden: ein eigenes Nugget wird hergestellt.
- „Schatzsuche“: Hier erfahren die Kinder, wie das Gold in die Welt kam und sammeln bei einer Rallye im Museumspark Wissensschätze. Nach einem Mitmachtheater darf jedes Kind seine eigene Münze gestalten.
- „Tarnung in der Meisenhöhle“: Auf spielerische Weise lernen die Kinder, wie Vögel ihre Eier und Nester tarnen. Ein selbst gebautes Futterdach für Meisenknödel kann mit nach Hause genommen werden.
- „Mit Stroh und Edelstein“: Welche Geschichten verzierte Eier aus aller Welt erzählen, erfahren die Kinder hier. Nachdem unterschiedliche Dekorationstechniken vorgestellt wurden, darf jedes Kind sein eigenes Ei gestalten.

Dauer: 120 Minuten, Kosten 60,00 Euro pro Gruppe inkl. Eintritt, max. 10 Kinder von 7 bis 11 Jahren, für Geburtstage oder Kindergruppen

Weitere Informationen und Buchung unter Telefon 09122 1854311

BetreuerInnen und LehrerInnen von Kindergruppen und Schulklassen, ReiseleiterInnen und BusfahrerInnen haben freien Eintritt!

Goldschläger-Vorführungen

Erleben und erfahren Sie in der traditionellen Goldschlägerwerkstatt, wie aus einem kleinen Goldbarren Blattgold entsteht, gerade einmal 10.000stel Millimeter dünn. Ein Goldschlägermeister oder eine Goldschlägerexpertin erzählt und zeigt Ihnen Wissenswertes, Amüsantes und Skurriles über dieses seltene Handwerk und schlägt das Gold auch heute noch von Hand. Die Schauwerkstatt ist in der Goldbox installiert.

Dauer: 90 Minuten, Teilnehmerzahl: mind. 10, max. 40 Personen

Kosten 5,00 Euro für Erwachsene, 2,50 Euro für Kinder (4 – 14 Jahre), Schulklassen und Kindergruppen 1,50 Euro

Weitere Informationen und Buchung unter Telefon 09122 860241.



(Museum Fortsetzung)

Führungen für Einzelpersonen (ohne Voranmeldung)

Goldschlägervorführungen jeden 1. Samstag im Monat um 10, 14 und 16 Uhr.

Offene Museumsführungen mit verschiedenen Themenschwerpunkten: sonntags (wechselnde Termine nach Ankündigung)

Barrierefreier Zugang

Das Museum ist barrierefrei ausgebaut und verfügt über einen Fahrstuhl.

Shop und Café

Im Museumshop können Erzeugnisse mit Blattgold, Modelleisenbahnen sowie Vielerlei rund ums Ei erworben werden. Das Café bietet zu den Öffnungszeiten auch ohne Museumseintritt warme und kalte Getränke sowie Süßgebäck.

Vermietungen

Die Ausstellungshalle, der Wechselausstellungsraum sowie der Eingangsbereich können für private und geschäftliche Veranstaltungen außerhalb der Öffnungszeiten gemietet werden.

Öffnungszeiten (ganzjährig)

Mittwoch bis Sonntag und Feiertage 10 bis 18 Uhr.
Schließtage 24./25./31.12. und 1.1.

Eintrittspreise Museum

- Erwachsene 5,00 Euro
- Kinder (4 bis 14 Jahre) 2,50 Euro
- Familienkarte (2 Erwachsene mit einem oder mehreren eigenen Kindern) 10,00 Euro
- Ermäßigter Eintritt für Berechtigte (nur mit gültigem Ausweis) 2,50 Euro
- Gruppen ab 10 Personen 3,50 Euro
- Schulklassen / Kindergruppen (pro Kind) 1,00 Euro
- Jahreskarte für Erwachsene 50,00 Euro
- Jahreskarte für Familien 95,00 Euro

Lage und Anfahrt

Das Stadtmuseum Schwabach befindet sich im O' Brien-Park im Norden der Stadt. Parkplätze für Autos sind zahlreich vorhanden. Einen Busparkplatz gibt es gegenüber dem Stadtmuseum in der Dr.-Haas-Straße.

Kontakt

Stadtmuseum
Museumsstraße 1 (Eingang: Dr.-Haas-Straße)
91126 Schwabach

Telefon: 09122 8339-33
Fax-Nr.: 09122 8339-35

stadtmuseum@schwabach.de
www.schwabach.de/stadtmuseum



Jüdisches Museum Franken in Schwabach

2001 wurde in der Schwabacher Synagogengasse 10a ein Kleinod fränkisch-jüdischer Kultur entdeckt: eine Sukka (Laubhütte) mit intakter Kassettendecke aus dem späten 18. Jahrhundert für das jüdische Laubhüttenfest. Die Wandmalereien sind bis heute erhalten und in ihrer Art bisher in ganz Europa einzigartig. Im Juni 2015 eröffnete hier die neue Dependence des Jüdischen Museums Franken. Aufgrund seines Erhaltungszustandes ist das Gebäude mit seiner Sukka ein herausragendes Baudenkmal europäisch-jüdischen Kulturerbes.

Rundgang durch das jüdische Schwabach

Gehen Sie mit uns auf einen Streifzug durch 600 Jahre jüdische Geschichte und Kultur in Schwabach! Hier erhalten Sie nicht nur Antworten, sondern auch viele weitere interessante Einblicke in das jüdische Leben der Stadt. Der Rundgang des Jüdischen Museums Franken führt rund um die Synagogengasse, die einst das Zentrum der Gemeinde bildete. Hier beginnt der Weg und hier stehen noch heute die wichtigsten Einrichtungen des jüdischen Gemeinwesens: die Synagoge, die Talmud-Schule und das Rabbinerhaus. Sie zeugen von der großen Bedeutung Schwabachs als religiöser Ausbildungsort und als Sitz des Landesrabbiners. Weiter führt der Weg zu Orten, die von einer koscheren Bäckerei und einem bekannten Hoffaktor erzählen, von einem Tauchbad tief in der Erde und von einem Schulklopfer. Den Abschluss und gleichzeitig den Höhepunkt des Rundgangs bildet der Besuch des Jüdischen Museums Franken mit seiner über 200 Jahre alten Laubhütte.

Jüdisches Museum Franken in Schwabach

Öffnungszeiten des Museums:
jeden Sonntag sowie Oster- und Pfingstmontag 12 – 17 Uhr

Führungen (Museum + Synagogengasse) jeden Sonntag um 14 Uhr und 15 Uhr, Anmeldung erforderlich, telefonisch oder an fuehrungen@juedisches-museum.org

Gruppenführungen auch außerhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung oder unter fuehrungen@juedisches-museum.org

Synagogengasse 10a, rückwärtiger Eingang
91126 Schwabach
Tel.: 0911 770577 (Mo – Do 9:30 – 13 Uhr)
Fax: 0911 7417896
info@juedisches-museum.org
www.juedisches-museum.org



Blattgoldherstellung und Adressen

Schon vor 5000 Jahren schlugen die Ägypter Gold so dünn, dass sie damit Götterfiguren, Sarkophage und Mumien vergolden konnten. In Europa ist die Herstellung des Blattgoldes seit der Antike (Römer) bekannt. Im Mittelalter wurde das Handwerk zunächst von Mönchen, dann von selbständigen Handwerkern ausgeübt. Neben Augsburg ist bald Nürnberg eine der wichtigsten Städte, in denen Blattgold geschlagen wird.

Goldschläger in Schwabach

Aufgrund einer sehr restriktiven Handwerksordnung in Nürnberg wanderten die ersten Goldschläger im 16. Jahrhundert nach Schwabach ab. Hier fanden sie ideale Voraussetzungen für ihr Handwerk. Denn für die Herstellung von Blattgold wird ein relativ trockenes Klima benötigt, das in Schwabach durch seine Kessellage und seinen sandigen Untergrund gegeben ist. Anfang des 20. Jahrhunderts erreichte das Handwerk seine Blüte in Schwabach. In rund 130 Betrieben waren bis zu 1200 Personen beschäftigt.

Die Situation heute

Heute existieren in Schwabach noch fünf Goldschlägerwerkstätten. Diese Dichte an Goldschlägerwerkstätten ist europaweit einzigartig. Während das Gold im Mittelalter aus Goldkronach bezogen wurde, wird es heute weltweit eingekauft.

Die Herstellung

Die einzelnen Arbeitsschritte der Herstellung sind über die Jahrhunderte nahezu identisch geblieben, nur der Einsatz von Maschinen kam in einigen Teilen hinzu. Zunächst wird das Gold mit Zusatzstoffen wie Platin, Silber und Kupfer, die für die unterschiedliche Farbe des Blattgoldes verantwortlich sind, geschmolzen. Das geschmolzene Gold wird in Barren (sog. „Zaine“) gegossen und diese werden anschließend zu einem Goldband ausgewalzt. In kleine Quadrate (sog. „Quartiere“) geschnitten wird das Band, das zu diesem Zeitpunkt noch die Mächtigkeit von Zeitungspapier hat, von Hand in eine so genannte Quetsche gelegt. 400 bis 500 kleine Quartiere liegen in der mit einem quadratischen Buch vergleichbaren Quetsche übereinander. In mehreren Arbeitsgängen wird das Gold nun geschlagen und immer wieder beschnitten, bis es abschließend ein Maß von 8 mal 8 cm und eine Mächtigkeit von durchschnittlich nur noch einem zehntausendstel Millimeter besitzt.

Verwendung

Die Verwendungszwecke des Blattgoldes sind vielseitig. Ein Großteil der Schwabacher Produktion wird weltweit exportiert. So ist die Luxusspielbank Taj Mahal des amerikanischen Milliardärs Donald Trump ebenso mit Schwabacher Blattgold vergoldet wie der Palast des Sultans von Brunei oder der Invalidendom in Paris. Seit 2001 sind auch die Türme des Schwabacher Rathauses mit Schwabacher Blattgold belegt. In Euro-



Freizeit und Sport

pa wird das Blattgold traditionell für die Vergoldung von Kirchen- und Kunstdenkmäler verwendet, heute vor allem für ihre Restaurierung. Des weiteren findet es in der Buchbinderei, bei der Porzellan- und Glasherstellung sowie im medizinischen Bereich Verwendung.

Adressen von Goldschläger-Betrieben

Möchten Sie Blattgold kaufen? In größeren oder auch kleineren Mengen direkt vom Hersteller? Hier finden Sie die Adressen aller Blattgold-Hersteller in Schwabach und direkter Umgebung.

Schwabach

■ J. G. Eytzinger GmbH

Hansastraße 15
91126 Schwabach
Tel.: 09122 97650
Fax: 09122 73938
gold@eytzingen.com
www.eytzingen.com

■ Noris Blattgold GmbH

Rennmühle 3
91126 Schwabach
Tel.: 09122 98930
Fax: 09122 73245
info@noris-blattgold.de
www.noris-blattgold.de

Gustenfelden

■ J. J. Gerstendörfer GmbH & Co.KG

Waldstraße 32
91189 Gustenfelden
Tel.: 09122 92680
Fax: 09122 926820
info@blattgold.de
www.blattgold.de

■ Wilhelm Wasner Blattgold GmbH

Wallenrodstraße 8–10
91126 Schwabach
Tel.: 09122 83500
Fax: 09122 835010
www.blattgold-wasner.de
klaus-hassler@blattgold-wasner.de

Rednitzhembach

■ Georg Lichtenstern

Ziegelstraße 7
91126 Rednitzhembach
Tel.: 09122 92690
Fax: 09122 926922
info@georg-lichtenstern.com
www.georg-lichtenstern.com

Baden

Hallenbad (Wintersaison)

Bismarckstraße 8

Tel.: 09122 82282

www.stadtwerke-schwabach.de/stadtbaeder

Öffnungszeiten:

Mo geschlossen, Di – Fr 6:45 – 7:45 und 15:30 – 20:30 Uhr,

Sa 7:30 – 18 Uhr, So 8:30 – 11:30 Uhr

Parkbad (Sommersaison)

Angerstraße 10 • 91126 Schwabach

Tel.: 09122 81772

www.stadtwerke-schwabach.de/stadtbaeder

Öffnungszeiten: Mo – So 07:30 – 20 Uhr

Über Info-Bandansage unter Telefon 09122 1881134 (ab 14:00 Uhr) erfahren Sie die aktuellen Öffnungszeiten

Bibliothek

Stadtbibliothek Schwabach

Königsplatz 29 a (Kulturhaus) • 91126 Schwabach

Tel.: 09122 860-289

stadtbibliothek@schwabach.de • www.schwabach.de/bibliothek

Öffnungszeiten: Mo geschlossen, Di, Do, Fr 10 – 18 Uhr

Mi, Sa 10 – 13 Uhr

Fitness/Sauna

Cityaktiv

Alte-Rother-Straße 6 a • 91126 Schwabach

Tel.: 09122 975907

info-schwabach@cityaktiv.com • www.cityaktiv.com

Die Fitness-Lounge

Eichwasenstraße 7 • 91126 Schwabach

Tel.: 09122 8879088

mail@die-fitnesslounge.de • www.die-fitnesslounge.de

Fitnesspoint

Hansastraße 5 • 91126 Schwabach

Tel.: 09122 6939900

info@fitnesspoint-schwabach.de • www.fitnesspoint-schwabach.de

oli's fitness paradises

Flurstraße 105 • 91126 Schwabach

Tel.: 09122 61005

oli'hagn@aol.com • www.olisfitnessparadies.de



Sport- und Fitness-Center-Schwabach
Berlichingenstraße 16 • 91126 Schwabach
Tel./Fax.: 09122 3322
info@sport-fitnesscenter.de
www.sport-fitnesscenter.de

Viva Vital
Nürnberger Straße 39 c • 91126 Schwabach
Tel.: 09122 877978
info@vivavital-frauenfitness.de
www.vivavital-frauenfitness.de

Golf

Golfclub Abenberg e. V.
Am Golfplatz 19 • 91183 Abenberg
Tel.: 09178 98960
info@golfclub-abenberg.de
www.golfclubabenberg.de

GolfRange Nürnberg
Am Golfplatz 1 • 91189 Nemsdorf
Tel.: 0911 9880680
nuernberg@golfrange.de
www.nuernberg.golfrange.de

Grillplatz

Ein Grillplatz befindet sich am Südwestrand des Stadtparks, am Ostan-
ger, wo auch der Parkplatz für das Freibad ist (Angerstraße). Dort kann
jeder ohne Anmeldung grillen. Es gibt Tische und Bänke, jedoch keinen
Grill. Wer grillen will, muss seinen eigenen Grill mitbringen.

Indoor-Fußball/Beach-Volleyball/Hochseilgarten

Soccer Plaza
Wiesenstraße 11 • 91126 Schwabach
Tel.: 09122 630240
www.soccer-plaza.de
info@soccer-plaza.de

Kart

Kart-Racing-Center
Wiesenstraße 32 • 91126 Schwabach
Tel.: 09122 633222
www.krc-schwabach.de

Kinos

Kino-Lichtspielhaus
Friedrichstraße 22 • 91126 Schwabach
Tel.: 09122 1893704
info@kino-lichtspielhaus.de
www.museum-kinos.de

Luna Theater
Neutorstraße 1 • 91126 Schwabach
Tel.: 09122 5200
info@LunaTheater.com
www.lunatheater-schwabach.de

Kleinkunstbühne

Galerie Gaswerk
Nördliche Ringstraße 9 • 91126 Schwabach
Tel.: 09122 937882
h.kehrbach@kehrbach.de
www.galerie-gaswerk.de

Paintball

PowerPaint Schwabach
Forstersbühl 2 • 91126 Schwabach
Tel.: 0180 5576937
info@paintball-schwabach.de
www.paintball-schwabach.de

Wellness

Caribbean Day Spa
Eichwasenstraße 7 • 91126 Schwabach
Tel.: 09122 873080
info@caribbean-day-spa.de
www.caribbean-day-spa.de

Theraspa GmbH
Limbacher Straße 12 e • 91126 Schwabach
Tel.: 09122 887898
info@theraspa.de
www.theraspa.de

Wohnmobilstellplatz

Zwei Wohnmobilstellplätze ohne Ver- und Entsorgungseinrichtungen
stehen auf dem Parkplatz zwischen Angerstraße und Lindenstraße zur
Verfügung.



Wandern und Laufen

Naturspazierung

Der Naturspaziergang Schwabach ist eine reizvolle, naturräumlich charakteristische und doch stadtnahe Route mit 14 Informationstafeln an markanten, attraktiven Standorten. Entlang des Weges finden sich Sitzgelegenheiten und Spielplätze für Kinder. Abkürzungen sorgen dafür, dass der Naturspaziergang auch für einen Nachmittagsspaziergang nicht zu lange ist. Der Weg führt vorbei an Teichen, Mühlbächen, Hecken und Streuobstwiesen. Er zeigt aber auch „moderne“ Eingriffe des Menschen in die Natur, z. B. die Schwabach-Renaturierung im Altstadtbereich. Zudem werden verschiedene Siedlungsformen in der Stadt Schwabach verglichen und Möglichkeiten zu ihrer ökologischen Aufwertung aufgezeigt.

Neben ökologischen Aspekten gilt stadt- und kulturhistorischen Hintergründen besondere Aufmerksamkeit. So werden z. B. Flurnamen erklärt oder die Entstehungsgeschichte der vom Menschen gestalteten Lebensräume beschrieben.

„Baumscheibe“, „Schwabach-Blick“, „Obstsäule“ und „Vogelstimmen“ heißen Stationen, die auf spielerische Weise das Bewusstsein für die Natur in ihrer Artenvielfalt und Schönheit schärfen und für einen kurzweiligen Spaziergang sorgen.



Distanz: 10 km

Dauer: Fahrrad 2 Stunden, zu Fuß 3 Stunden

Start: Zöllnertorstraße/Spitalberg

Infos: www.schwabach.de/umwelt/natur

Trimm-Dich-Pfad Brünst

In der Waldfläche Brünst, nordwestlich vom Stadtteil Eichwasen, liegt der gut gepflegte 1,6 Kilometer lange Trimm-Dich-Pfad mit 19 Stationen. Die Hälfte der Stationen ist mit modernen Outdoor-Fitnessgeräten ausgestattet.

Der Wanderparkplatz am Leitelshofer Weg ist Start des Trimm-Dich-Pfads.

Die Goldenen Meilen von Schwabach – dauerhaft ausgeschilderte Halbmarathonstrecke

Seit einigen Jahren hat der Halbmarathon seinen festen Platz im Rahmen der größten Laufveranstaltung Schwabachs, des Schwabacher Citylaufs. Seit 2008 ist diese Strecke mit einer permanenten Beschilderung versehen und steht seither Läuferinnen und Läufern das ganze Jahr zum Trainieren zur Verfügung. Die Strecke stellt nur leicht gehobene Anforderungen; sie verläuft Richtung Westen mit leichten Anstiegen und Abstiegen, der Rückweg entlang der Schwabach ist praktisch eben. Untergrund sind befestigte Wege, von Kopfsteinpflaster, Asphalt, über Wald- und Feldwege. Der landschaftlich einmalig schöne Rundkurs bietet reichlich Rast- und Einkehrmöglichkeiten und eignet sich damit auch hervorragend zum Wandern oder Radeln.

Start und Ziel der „Goldenen Meilen“ sind am Königsplatz in Höhe des Schönen Brunnen. Die Strecke führt die Königsstraße hinauf, wo direkt am Ende der Fußgängerzone das erste gelbe Schild mit schwarzem Läufer nach rechts den Spitalberg hinunter weist. Über die Brücke geht es dann beim nächsten Schild nach links an der alten Linde vorbei und anschließend verlassen wir die Stadt Richtung Westen, um den Großteil der Strecke über wunderschöne Felder und Wiesen und durch die Wälder im westlichen Landkreis Roth zu laufen. Mehr als 50 gleichartig gestaltete gelb-schwarze Schilder weisen zuverlässig den Weg.

Über Wildenberg, Leitelsdorf und Weiler geht es bis an die Ortsgrenze von Rohr, um von dort aus den Weg zurück einzuschlagen. Erneut laufen wir durch die idyllische Kulturlandschaft, diesmal am Lauf der Schwabach entlang über Kottensdorf, Gustenfelden und Unterreichenbach. Auf dem letzten Stück passieren wir die historischen Fischerhäuschen in der Schwabacher Altstadt bevor wir auf den Spitalberg und damit die Zielgerade einbiegen, die uns wieder direkt auf den Marktplatz und zum Schönen Brunnen führt.

www.schwabacher-citylauf.de

Jakobsweg

Vor über zehn Jahren wurde der historisch belegte Weg des Jakobus von Nürnberg nach Konstanz erschlossen, markiert und beschrieben. Seither sind viele Pilger diesen Weg gegangen, der u. a. durch die Stadt Schwabach führt. Er ist mit der Jakobsmuschel auf blauem Grund ausgeschildert.

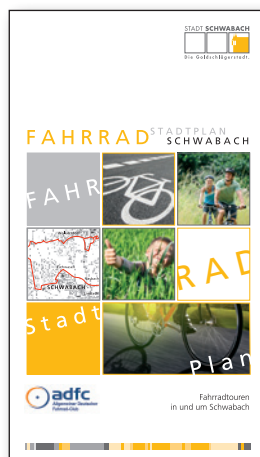
Stempel für den Pilgerpass sind im Pfarramt der evangelisch-lutherischen Kirche St. Johannes und St. Martin, Wittelsbacher Straße 4 oder im Rathaus der Stadt Schwabach, Königsplatz 1, erhältlich.



Rund ums Rad

Fahrradstadtplan

Das Stadtgebiet und das Umland von Schwabach lassen sich ideal vom Fahrrad aus erkunden. Der ADFC hat dafür rund 580 km Wegstrecken geprüft und in 16 abwechslungsreichen Tagestouren zusammengestellt. Da das sanft geschwungene mittelfränkische Hügelland kaum mit ermüdenden Steigungen aufwartet, steht entspanntem Fahrrad-Vergnügen nichts im Wege ...



- 16 vom ADFC geprüfte Touren
- auf separaten Radwegen und verkehrsarmen Straßen
- für Profis und Einsteiger
- von familienfreundlich bis sportlich anspruchsvoll
- mit Detailkarte, Höhenprofil und GPS-Daten
- mit Sehenswürdigkeiten und Einkehrmöglichkeiten

Im Bürgerbüro im Rathaus, im Buchhandel und in den örtlichen Fahrradgeschäften erhältlich

Verkauf und Verleih

Thomas Ellinger Bicycles

Penzendorfer Straße 67
91126 Schwabach
Tel.: 09122 633240

Ellinger-bikes@t-online.de
www.ellinger-bikes.de

Intersport Zweirad + Sportcenter

(Fahrradverleih)
Nürnberger Straße 39
91126 Schwabach
Tel.: 09122 4900

Sportcenter.schwabach@intersport.de
www.intersport-zweirad-sportcenter.de

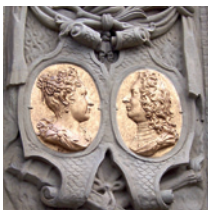
Fahrrad Halbmeier

(Fahrradverleih)
Friedrichstraße 29 a
91126 Schwabach
Tel.: 09122 85429

Impressum

Herausgeberin: Stadt Schwabach, Tourismusbüro
Redaktion: Petra Schwarz
Mitarbeit: Cornelia Chalawsky
Fotos: Manuel Mauer, Yvonne Michailuk, Jürgen Musolf,
Stadt Schwabach, privat; Fotolia
Stadtplan: Kurt Neubauer, grafikatelier
Gestaltung: formfinder.de
Druck: haasdruck, Cadolzburg
Auflage: 10 000 Stand: 6/2015

Entdecken & Erleben



Stadt Schwabach
Tourist-Information im Rathaus
Königsplatz 1 • 91126 Schwabach
Mo – Fr 8 – 18 Uhr • Sa 9 – 12 Uhr
Telefon +49 9122 860-241
Fax +49 9122 860-244
E-Mail: tourismus@schwabach.de
www.schwabach.de

